

Hans Bahrs: **Kinder sind ein Geschenk auf Zeit.**

Asendorf: MUT-Verlag 1984, 192 SS, 42 Schemenschnitte, DM 28,80.

Dieses Buch unseres verstorbenen Mitarbeiters sollte man gelesen haben. Es enthält soviel gute und beherzigenswerte Gedanken, soviel aus dem Leben Dargestelltes mit Lösungen, denen man beipflichten kann. Die Beispiele die gebracht, die Szenen die geschildert werden, regen an und können dem Leser Hilfe geben. "Für Hans Bahrs ist die Familie ein Kraftquell", den man gerade in unserer Zeit erhalten und stärken muß. Nur beipflichten kann man dem Satz: "Wer Hans Bahrs liest, schöpft aus einem unergründlichen Brunnen eines Dichters, dessen Schaffensweg sich von einer begabten Kindheit bis zur Meisterschaft im reifen Alter vollzogen hat", (Werner Liptow). Wir haben wohlbedacht diese Besprechung in unsere Zeitschrift aufgenommen, weil das Buch in jede Landschaft paßt, weil es allgemeine menschliche Züge trägt, die man kennenlernen sollte. Eine feine Zugabe sind die Scherenschnitte von Ernest Potuczek-Lindenthal. - t Hinweis:

Inhaltsverzeichnis zu "Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg" 70. Band 1983: Gerhard Hirschmann, In Memoriam Dr. Wilhelm Schwemmer VII; Klaus Pechstein, Der

große Messingkruzifixus von St. Sebald aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts 1; Heinz Stafski, Der Messingkruzifixus von St. Sebald – kein Werk des Veit Stoß 8; Karl Kohn, Die Lage des Nürnberger Judenfriedhofs im Mittelalter 13; Günter Heinz Seidl, Die Denkmäler des mittelalterlichen jüdischen Friedhofs in Nürnberg 28; Hermann Oertel, Die Frankfurter Feyerabend-Bibeln und die Nürnberger Endter-Bibeln 75; Fritz Klemm (†), Über bisher unbekannte Nürnberger Witterungsbeobachtungen aus dem Zeitraum von 1663–1747 117; Gerhard Weber, Das Praun'sche Kunstkabinett 125; Ernst Meyer-Camberg, Das Besucherbuch des Nürnberger Lesekabinetts 1787–1805 196; Wilhelm Schwemmer, Das ehemalige Katharinenkloster zu Nürnberg im 19. und 20. Jahrhundert 285; Volker Pirsich, Die Dürer-Rezeption in der Literatur des beginnenden 19. Jahrhunderts 304; Gerd Wunder, Erinnerungen des Chemikers Justin Wunder (1838–1910) 334; *Kleinere Beiträge:* Franz Krautwurst, Ergänzungen zu den Biographien Nürnberger Meistersinger 365; Erhard Grunwald, Dr. med. Wilhelm Ritter von Bestelmeyer (1847–1913) 371; *Buchbesprechungen* 378; Berichtigung 422; Neue Arbeiten zur Nürnberger Geschichte 423; Jahresbericht über das 105. Vereinsjahr 1982 426.

Der Schriftleiter der Zeitschrift FRANKENLAND

Dr. Erich Saffert verstarb am 24. Oktober 1985

Der Frankenbund mit allen seinen Bundesfreunden und Mitarbeitern trauert um Bundesfreund Dr. Saffert, der sich um den Frankenbund hochverdient gemacht hat. Als Bundesvorsitzender des Frankenbundes war es mir nur kurze Zeit vergönnt, mit Herrn Dr. Saffert in den Führungsgremien des Frankenbundes eng zusammenzuarbeiten. Schon diese kurze Zeit hat mir bewußt werden lassen, was Herr Dr. Saffert für den Frankenbund bedeutete und wie wertvoll seine Mitarbeit für den Frankenbund war.

Es ist mir dabei auch deutlich geworden, welch hohes Ansehen, welche Wertschätzung und wieviel freundschaftliche Verbundenheit Herrn Dr. Saffert von den Bundesfreunden entgegengebracht wurde.

Seit 1947 gehörte Herr Dr. Saffert dem Historischen Verein Schweinfurt und dem Frankenbund an. 1964 wurde er zum 1. Vorsitzenden des Historischen Vereins Schweinfurt gewählt und damit auch Leiter der Gruppe Schweinfurt des Frankenbundes. Seit 1960 betreute Herr Dr. Saffert die Bundeszeitschrift "Frankenland" als Schriftleiter. Herr Dr. Saffert hat die Bundeszeitschrift "Frankenland" zu einem hoch angesehenen und wertvollen Bindeglied zwischen den Mitgliedern des Frankenbundes ausgebaut und darüber hinaus die Zeitschrift zu einem Sprachrohr für fränkische Landeskunde, Geschichte und Kultur mit großer Ausstrahlung nach außen gemacht. 1975 wurde er aufgrund seiner hohen Verdienste um den Frankenbund und aufgrund der allseitigen Wertschätzung im Frankenbund zum Bezirksvorsitzenden für Unterfranken gewählt.